



FHP



FORST HOLZ PAPIER

LEISTUNGSBERICHT 2023

WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ

IMPRESSUM

Medieninhaber: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier |
Marxergasse 2/4, Stock, A-1030 Wien | www.forstholzpapier.at
Ausgabe 2023

Layout & Grafiken: Breiner&Breiner, Grafik&Design | 2601 Maria Theresia

Fotos: Fachverband der Holzindustrie Österreich, Gabriele Moser, proHolz Austria, Johannes Loschek, Anna Schreiner, PEFC Austria, Land&Forst Betriebe Österreich, Landwirtschaftskammer Österreich, austropapier, Smurfit Kappa Nettingsdorf

Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit wird auf gendergerechte Formulierungen verzichtet. Die Bezeichnung von Personengruppen bezieht die weibliche Form stets mit ein.

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen | www.pefc.at

Weitere Infos über FHP finden Sie auf der Homepage unter:
www.forstholzpapier.at



INHALT

| | |
|---|----|
| VORWORT | 5 |
| KOOPERATIONSPLATTFORM FHP | 6 |
| Zielsetzungen, Aufgaben, Struktur | 6 |
| GEMEINSAME FHP-POSITIONEN | 8 |
| FHP Strategiegruppe | 11 |
| Ideenform Holz | 12 |
| PEFC-Zertifizierung: Holz mit Verantwortung | 14 |
| proHolz Austria – Sprachrohr für den genialen Stoff Holz..... | 16 |
| WIRTSCHAFTSFAKTOR WALD & HOLZ | 18 |
| Wertschöpfungskette Holz | 18 |
| Außenhandel Exportfaktor Holz 2022 | 20 |
| Außenhandelsbilanz FHP | 21 |
| Entwicklung der Waldfläche | 22 |
| Österreichs Wälder wachsen kräftig weiter..... | 23 |
| Einkommensbezieher | 24 |
| Entwicklung Holzeinschlag Österreich | 25 |
| Holzeinschlag in Österreich | 26 |
| Holzströme in Österreich | 29 |
| CO ₂ -Bindung | 30 |
| Wir machen unsere Wälder klimafit | 32 |
| FHP-DRUCKWERKE | 34 |



VORWORT

KLIMASCHUTZ DURCH HOLZBAU

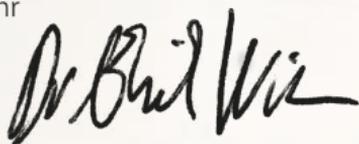
Mit Anfang 2022 habe ich den Vorsitz der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) übernommen. Ich habe die Funktion als Vorsitzender von FHP schon einmal, ganz zu Beginn, ausgeübt. Die Bedeutung unseres Sektors für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft hat sich seither massiv erhöht. Man denke nur an die weltweite Diskussion über den Klimawandel.

Holz verbindet Ökologie und Ökonomie in idealtypischer Weise. Was kann man heute besseres tun, als nachhaltig Bäume zu pflanzen und in langlebigen Holzprodukten, wie im Holzbau, die Speicherung des Kohlenstoffs über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte zu verlängern. Gleichzeitig können dadurch Materialien substituiert werden, die nur mit hohem Energieaufwand und CO₂-Ausstoß hergestellt werden können.

Wald und Holz spielen somit eine zentrale Rolle. Wir sind als gesamte Wertschöpfungskette gefordert, uns zu positionieren, aktiv Beiträge und Antworten zur Verfügung zu stellen und diese aktiv zu kommunizieren. Wenn wir das richtig anstellen, wird man FHP als Teil der Lösung wahrnehmen.

Ich wünsche Ihnen mit dieser Broschüre interessante Einblicke in unseren Forst- und Holzsektor.

Ihr



Erich Wiesner

FHP-Vorsitzender

KOOPERATIONSPLATTFORM FHP

ZIELSETZUNGEN, AUFGABEN, STRUKTUR

Der Forst- und Holzsektor gehört zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Österreich. Die Kooperationsplattform Forst Holz Papier (kurz FHP) ist die Klammer, die den gesamten Sektor zusammenhält. FHP wurde 2005 gegründet, um die Holzbranche zu vernetzen und um die Schnittstellen zwischen den Marktpartnern klar zu definieren. Gemeinsam, Schulter an Schulter und auf Augenhöhe, so sind alle Partner der heimischen Forst- und Holzwirtschaft in diesem Projekt verankert.

Die FHP-Trägerorganisationen sind:

- ▲ Austropapier – Vereinigung der österreichischen Papierindustrie
- ▲ Fachverband der Holzindustrie Österreichs
- ▲ Fachverband der Papierindustrie Österreich
- ▲ Land&Forst Betriebe Österreich
- ▲ Landwirtschaftskammer Österreich
- ▲ Waldverband Österreich

Außerordentliche Mitglieder und Projektpartner:

- ▲ Österreichischer Forstunternehmerverband
- ▲ Bundesinnung Holzbau
- ▲ Bundesgremium des Holz- und Baustoffhandels

FHP ist ein europaweit einzigartiger Schulterschluss, eine Koordinierungs- und Arbeitsplattform für Branchenthemen, die u.a. zum Ziel hat, die Produktion und die Verwendung von Holz zu sichern und zu steigern. Dies geschieht etwa durch die Positionierung des Holzbaus als Motor des gesamten Sektors. Zur Erreichung der Ziele müssen die Wirtschaft, die Politik und die Bevölkerung insgesamt mit ins Boot geholt und überzeugt werden.

Zu den Hauptaufgaben von FHP gehört:

- ▲ Lobbying für den gesamten Sektor zu gemeinsamen Themen (z.B. mehr Holzeinsatz im öffentlichen Bau)
- ▲ Das Vorantreiben von branchenübergreifenden Zukunftsthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- ▲ Koordination und Entwicklung von Forschungsprojekten
- ▲ Unterstützung praxisrelevanter Anwendungsforschung (z.B. Doktoratsinitiative)
- ▲ Organisation branchenübergreifender Veranstaltungen (z.B. Österreichische Holzgespräche)
- ▲ Gemeinsame Erstellung und Erarbeitung von Richtlinien (z.B. Gewichtsmessung, Regelwerk für Holzübernahme, Österreichische Holzhandelsusancen), ÖNORMEN, Logistik- und Mess-Standards
- ▲ Bereitstellung und Aufbereitung von Branchendaten (z.B. für diesen Leistungsbericht)
- ▲ Budgetverwaltung der jährlich definierten FHP-Beiträge
- ▲ Kommunikation
- ▲ Aus- und Weiterbildungsinitiativen und Erstellung von Broschüren und Lernunterlagen für Fachschulen

Zur Erfüllung dieser Aufgaben wurden mehrere Arbeitskreise, u.a. Datenservice&Holzbilanz, Internationales, Energie, Forschung&Normung, Holzfluss&Logistik und Werksübernahme sowie weitere Arbeitsgruppen (Holz-Bahn-Logistik, Holzernte&Holzanlieferung, -Holzmobilisierung, Werksübernahme Industrierundholz, Werksübernahme Sägerundholz) eingerichtet. In diese Gremien bringen Experten aus den Unternehmen und den jeweiligen Verbänden entlang der Wertschöpfungskette ihr Know-how ein. Die beschlussfassenden Gremien sind die FHP-Strategiegruppe und der FHP-Exekutivausschuss.

GEMEINSAME FHP-POSITIONEN

Holz als nachwachsender Rohstoff

- ▲ Holz ist ein wesentlicher Faktor für eine biobasierte Wirtschaft und ein Schlüsselement im Kampf gegen den Klimawandel.
- ▲ Verstärkte Holzverwendung reduziert die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen und schafft „Green Jobs“.
- ▲ Rasche Dekarbonisierung und bestmöglicher Ausstieg aus fossilen Rohstoffen ist vorrangig.

Klimaschutz und Kohlenstoffspeicherung:

- ▲ Nachhaltige Waldbewirtschaftung schafft klimafitte Wälder, sichert die effektive Kohlenstoffaufnahme im Wald und bindet zusätzlich Kohlenstoff in Holzprodukten.
- ▲ Der Holzfluss aus dem Wald ist sicherzustellen, um eine kontinuierliche Kohlenstoffspeicherung zu gewährleisten.
- ▲ Nachhaltige Waldbewirtschaftung & Holzbau sind als Klimaschutz-Dienstleistungen zu honorieren.

Rohstoffsicherheit und Unabhängigkeit:

- ▲ Nutzung der heimischen Holz-Potenziale zur Stärkung der Wirtschaft und Unabhängigkeit.
- ▲ Erhalt von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in Europa durch aktive und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.
- ▲ Gegen politische Vorgaben, die den Rohstoff Holz verknappen.

Forderungen an die Politik:

- ▲ Klares Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und Absage an Maßnahmen, die den Rohstoff Holz verknappen.
- ▲ Ablehnung von großflächigen „Außernutzungsstellungen“ von Waldflächen für die nachhaltige Holzernte.
- ▲ Holzverwendung zur Stärkung der Bioökonomie.

Gemeinsame Erklärung der Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier zur aktuellen Forstschutz- und Schadholzkrise



Die negativen Folgen des Klimawandels, die sich seit mehreren Jahren durch anhaltende Dürrephasen und Stürme äußern, treffen insbesondere die Waldbesitzer massiv. Die Bewältigung der damit einhergehenden Schadereignisse ist eine enorme Herausforderung und Belastung für den gesamten Sektor Forst-Holz-Papier.

In den kommenden Wochen und Monaten ist vor allem in Kärnten und Tirol eine hohe Menge an Schadholz aufzuarbeiten, um Folgeschäden zu vermeiden. Verschärft wird die Situation durch die schlechte gesamtwirtschaftliche Situation in der Bauwirtschaft sowie die negativen Auswirkungen des dramatisch schwächeren Konsumverhaltens auf die Papier- und Zellstoffindustrie und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette Holz. Der Abschwung in der Bauwirtschaft und die daraus folgende Reduktion der Produktion der Holzverarbeitenden Industrie droht die unbedingt notwendige rasche Aufarbeitung und den Abtransport der Schadholzmengen zu verhindern. Hinzu kommt eine regional besonders herausfordernde logistische Infrastruktur, welche die Abfuhr der Kalamitätsmengen erschwert. Durch diese Umstände besteht die **berechtigte Sorge einer weiteren Ausbreitung der Borkenkäferkalamität.**

Um eine Ausweitung der Kalamitäten zu unterbinden, müssen der Abtransport der Schadholzmengen aus den Wäldern sowie die Verteilung auf Österreich erfolgen. Die vorhandenen Kapazitäten im Bereich Logistik sollen bestmöglich eingesetzt sowie potenzielle Optimierungen (Kernnetz / Ergänzungsnetz) geprüft und ausgeschöpft werden. Erforderlich ist auch eine Aktivierung der Lagerkapazitäten, insbesondere der vorhandenen Nasslager, um die anfallenden Mengen puffern zu können. Trotz der aktuellen, sehr schwierigen Holzmarktsituation sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um Übernahmekapazitäten auch während der geplanten Stillstände aufrecht zu erhalten und primär die betroffenen Schadholzmengen aufgenommen werden.

Die Spitzenvertreter der Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier bekennen sich in einem nationalen Schulterschluss dazu, gemeinsam alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um eine zeitgerechte Aufarbeitung sowie zeitnahen Abtransport, Übernahme und Lagerung von Kalamitätsholz zu ermöglichen.

Dr. Erich Wiesner
Vorsitzender Kooperationsplattform FHP

ÖkR Franz Titschenbacher
Vorsitzender Forstausschuss LKÖ

ÖkR Rudolf Rosenstatter
Obmann Waldverband Österreich

ÖkR DI Felix Montecuccoli
Präsident LandForst Betriebe Österreich

DI Dr. Kurt Maier
Vorstandsmitglied Austropapier

Mag. Dr. Ertfried Taurer
Obmann-Stv. Fachverband Holzindustrie Österreichs

Mag. Herbert Jöbstl
Obmann Fachverband Holzindustrie Österreichs

Dr. Andreas Ludwig
Obmann-Stv. Fachverband Holzindustrie Österreichs

DI Markus Schmötzler
Vorsitzender Österreichische Sägeindustrie



Klimaschutz durch Kohlenstoffspeicherung



Gemeinsame Position der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier

Die Bewältigung der Klimakrise bleibt eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Essenziell ist dabei, möglichst rasch die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu reduzieren und größtmöglich durch nachhaltigen, biogenen Kohlenstoff zu ersetzen. Die Europäische Union hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, dass bis 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt werden. Der Gesetzgeber hat dafür Rahmenbedingungen geschaffen, wie zum Beispiel die Verordnung „Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF)“ oder die Taxonomie-Verordnung. Diese werden jedenfalls Auswirkungen haben, auf die Waldbewirtschaftung und die Versorgung der holzverarbeitenden Betriebe und damit auf die Bürgerinnen und Bürger die mit dem erneuerbaren Rohstoff Holz seit Jahrzehnten leben.

Die Vertreter der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier in Österreich bekennen sich zu den folgenden Punkten:

- Um die Klimakrise in den Griff zu bekommen, ist die rasche Dekarbonisierung der Gesellschaft und der bestmögliche Ausstieg aus den fossilen Rohstoffen vorrangig. Durch die zusätzliche Aufnahme und Speicherung von Kohlenstoff in Landökosystemen alleine ist die Klimakrise keinesfalls in den Griff zu bekommen. Es ist daher essenziell,
 - a) die fossilen CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren,
 - b) die Rohstoff- und Energieeffizienz spürbar zu steigern und
 - c) eine kreislauforientierte Bioökonomie rasch umzusetzen (Substitution)
- Die verstärkte Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz ist einer der wesentlichen Faktoren für eine biobasierte Wirtschaft und das Schlüsselement im Kampf gegen den Klimawandel.
- Der Wald darf daher auch nicht zum „CO₂-Endlager“ fossiler Emissionen verschiedener Sektoren und CO₂-intensiver Branchen degradiert werden.
- Der kontinuierliche Holzfluss aus dem Wald für die Bioökonomie ist sicherzustellen, denn der stärkste Klimaschutzhebel ist eine verstärkte Holzverwendung und eine aktive Waldbewirtschaftung. In einem Kubikmeter Holz wird eine Tonne CO₂ äquivalent gespeichert. Zusätzlich können durch den Holzbau bereits heute bis zu 71 % an CO₂ im Vergleich zur mineralischen Bauweise eingespart werden. Häuser aus Holz verlängern den Kohlenstoffspeicher aus dem Wald. Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet 1 Tonne CO₂ langfristig. Dazu kommt, dass Holz andere energieintensiv produzierte Baustoffe ersetzen und ergänzen kann. Dieser Substitutionseffekt ist der größte Beitrag, den der nachhaltig

bewirtschaftete Wald zur Klimakrise beitragen kann, wie auch die Studie CareForParis nachvollziehbar belegt.

- In Zeiten des Klimawandels ist es nicht mehr selbstverständlich, dass Waldbesitzer in ihre Wälder investieren. Das Kohlenstoffmanagement eines Forstbetriebes ist eine Klimaschutz-Dienstleistung. Diese Leistung muss in geeigneter Weise honoriert bzw. abgegolten werden und soll nicht zum „Nulltarif“ erfolgen. Denn die Querfinanzierung aller Ökosystemleistungen nahezu ausschließlich über die Holzerlöse wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Zudem braucht die Gesellschaft leistbare Holzprodukte in allen Lebensbereichen.
- Großflächige Außer-Nutzung-Stellungen führen hingegen nicht zur Dekarbonisierung. Dies kann nur durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung gelingen, die danach trachtet, die Wälder vital und den laufenden Zuwachs auf hohem Niveau zu halten. Waldbetriebe, die durch Vorratsaufbau in den letzten Jahrzehnten eine hohe Vorräteleistung erbracht haben, dürfen nicht bestraft werden, indem sie überhöhte Vorräte erhalten müssen. Der Delegierte Rechtsakt zur Taxonomie führt diesbezüglich in die Irre und muss geändert werden.
- Es macht keinen klimapolitischen Sinn, wenn der Rohstoff Holz durch politische Vorgaben verknappt und auf mögliche stärkere Zuwächse „verzichtet“ wird. Damit würde das Funktionieren der Wertschöpfungskette rund um den nachwachsenden Rohstoff Holz vom Wald bis zum Holzbau und Holzprodukten gefährdet. Diese hat sich als krisenfest erwiesen, leistet einen erheblichen Beitrag zur Volkswirtschaft und bietet Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen. Auch würde damit das Potential des „zweiten Waldes“, der Einlagerung von Kohlenstoff in Holzbauteilen und Holzprodukten, nicht genutzt.
- Es sind vielmehr die nachhaltige Waldbewirtschaftung, die auf einer ständigen Verjüngung der Waldbestände aufbaut, und der Holzbau im Einklang mit Biodiversitätszielen (PEFC) als Klimaschutz-Dienstleistungen zu honorieren bzw. abzugelten.

Der nachwachsende Rohstoff Holz ist ein wesentliches Schlüsselement im Kampf gegen den Klimawandel und Teil der Lösung dieser globalen Herausforderung. Denn die größten Hebel für Klimaschutz und Bioökonomie sind eine verstärkte Holzverwendung und eine aktive Waldbewirtschaftung, um das Wachstum und die Vitalität unserer Wälder zu erhöhen. Dies kann nur erreicht werden, wenn die nachhaltig nutzbaren Holzermengungen in Europa entsprechend mobilisiert und keinen weiteren Restriktionen unterworfen werden.



FHP STRATEGIEGRUPPE



Dr. Erich Wiesner
Vorsitzender FHP



Ök.-Rat. Franz Titschenbacher
Vorsitzender
Forstausschuss LKÖ



Ök.-Rat. Rudolf Rosenstatter
Obmann
Waldverband Österreich



Ök.-Rat. DI Felix Montecuccoli
Präsident
Land&Forst Betriebe Österreich



DI Dr. Kurt Maier
Vorstandsmitglied
Austropapier



Mag. Dr. Erlfried Taurer
Obmann Stv.
FV Holzindustrie Österreichs



Mag. Herbert Jöbstl
Obmann Fachverband
Holzindustrie Österreichs



Dr. Andreas Ludwig
Obmann Stv.
FV Holzindustrie Österreichs



DI Markus Schmölder
Vorsitzender
Österreichische Sägeindustrie

Das Ideenforum Holz ist die gemeinsame Plattform der proHolz Organisationen, der HolzBau Austria und der Büros der FHP-Trägerorganisationen zur gemeinsamen Ideenfindung und Projektentwicklung.

Das Ziel ist die Konzentration der FHP-Mittelverwendung durch strategische und zukunftsorientierte Leitprojekte.

proHolz Austria kommt dabei auf Bundesebene die Rolle als „Schnittstelle für Image und Werbung für die Wertschöpfungskette Forst Holz Papier“ zu. Auf regionalem Bereich verbleibt diese Funktion bei den jeweiligen proHolz-Landesorganisationen. Die notwendigen Beschlüsse für die operative Umsetzung bzw. Arbeitsprogramme



werden in den einzelnen Institutionen in den jeweiligen Entscheidungsgremien beschlossen.

Um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden bzw. den optimalen Nutzen zu schaffen, werden die Aufgaben projektspezifisch und sachorientiert aufgeteilt und für jedes Projekt im Sinne des Prinzips der „Kompetenzfelder“ jeweils einem Verantwortlichen zugeordnet. Bei der weiteren Erarbeitung der künftigen Leitthemen bzw. Schwerpunktprojekte ist dabei auf die europäische Perspektive zu achten.

Die Leitthemen

Grundsätzliches: Holz hat mehrWert: Stärkung der weiteren Anwendungsmöglichkeiten von Holz!

Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Das PEFC Siegel dient als Nachweis, dass Holz und daraus gefertigte Produkte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. Nach der Gründung im Jahr 1999 hat sich die ursprünglich europäische Initiative rasch global positioniert und wächst seither kontinuierlich auf allen Kontinenten. Ausnahme bildet der eurasische Kontinent durch den Ausschluss von Russland und Belarus aufgrund des russischen Angriffskrieges. Im Dezember 2022 verfügte PEFC weltweit über 280 Mio. Hektar zertifiziert bewirtschaftete Waldfläche und rund 20.000 Chain of Custody Zertifikate. Man stellt damit das größte Holzzertifizierungssystem der Welt dar und verfügt über die höchsten Rohstoffmengen.

PEFC wurde als gemeinsame Initiative der Familienforstwirtschaft, der Holz- und Papierindustrie, von Umweltgruppen, Gewerkschaften und des Handels gegründet. Die wesentlichen Verbände dieser Interessensgruppen sind Mitglieder der Hauptversammlung von PEFC Austria. Alle wichtigen Entscheidungen werden von diesem Gremium im Einstimmigkeitsprinzip getroffen. Damit wird sichergestellt, dass die unterschiedlichen Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Umsetzung von PEFC in Österreich ist nach wie vor ein gemeinsames Anliegen.



PEFC in Österreich

In Österreich nehmen über 92.000 Waldbesitzer:innen am PEFC-System teil – diese bewirtschaften mehr als 3,27 Mio. Hektar Wald nach den PEFC Standards. Durch die Zertifizierung und der damit verbundenen Kontrolle der gesamten Verarbeitungskette („Chain of Custody“) vom Wald bis zum Endprodukt garantiert das PEFC Siegel, dass der Holzfluss lückenlos verfolgt wird. Österreich zählt aktuell 591 PEFC zertifizierte Unternehmen (vom Sägewerk, Holzhandel über Platten- und Papierindustrie bis hin zur Möbelbranche und Druckereien).

Die Holzzertifizierung bietet der verarbeitenden Industrie, den Lieferanten und Abnehmern, aber auch dem Groß- und Einzelhandel eine Reihe von Vorteilen. Dazu gehört u.a. ein verbesserter Marktzugang, da immer mehr Kunden nach Holz und Holzprodukten verlangen, die nachweislich aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Aber auch im öffentlichen Beschaffungswesen gilt das PEFC Siegel als geeigneter Nachweis der Holzherkunft. Darüber hinaus belegen Betriebe, die zertifizierte Produkte auf den Markt bringen, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Engagement für die Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum positiven Image des Rohstoffes Holz und stärken damit den gesamten Holzsektor.



Als Marketingeinrichtung der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft schafft proHolz Austria Bewusstsein für die ökologische Ressource Wald und den genialen, klimafreundlichen Werk- und Baustoff Holz.

2022/2023 sind folgende Leitprojekte zur Imagebildung und Wissensvermittlung (Bauen mit Holz) in Umsetzung.

Infokampagne Holz ist genial – Holz nützen, Klima schützen

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder liefern den nachwachsenden und klimafreundlichen Rohstoff Holz. Holz ersetzt endliche und klimaschädliche Rohstoffe. Auf Plakaten, online und in sozialen Medien zeigt die proHolz-Kampagne, wie Wald und Holz den besten Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Jugendkampagne wood be nice – Mein Job in der Holzwirtschaft

Die Holzwirtschaft bietet sichere Jobs in einer modernen, innovativen, zukunftsfiten Branche. Die neue proHolz-Jugendkampagne ab 2023 setzt auf kurze, überraschende Videos im TikTok-Stil, um die Bekanntheit der Arbeitswelt Holz bei jungen Menschen zu steigern.

Holzbaufachberatung – Netzwerk Österreich

Seit Beginn 2023 erfolgt flächendeckend in Österreich kostenfreie und firmenneutrale Fachberatung für den leichteren Einstieg in den großvolumigen, mehrgeschossigen Holzbau.

Webinare & Exkursionen – Mehr Wissen zum Holzbau

proHolz Webinare vermitteln Wissen zur praktischen Umsetzung des modernen Holzbaus. proHolz Exkursionen geben Einblick in die spezifischen Prozesse des Holzbaus.





proHolz Stiftungslehrstuhl – Entwerfen und Holzbau

Materialgerechtes Entwerfen ist die Voraussetzung für erfolgreiches Bauen mit Holz. Ab Herbst 2023 sorgt der proHolz Stiftungslehrstuhl an der TU Wien für entsprechenden Knowhow-Aufbau im Bachelor- und Masterstudium Architektur.

Internationaler Wettbewerb proHolz Student Trophy – woodency

Die proHolz Student Trophy 24 widmet sich nach den Erfolgen der bisherigen 5 Wettbewerbe erneut dem Thema urbaner Nachverdichtung. Bauaufgaben in Wien laden internationale Studierende ein, Ergänzungen zum bereits Gebauten mit Holz zu entwerfen.

Fachzeitschrift Zuschnitt – 90 x Lesestoff

Laut aktueller Umfrage unter Abonent:innen wird der Zuschnitt als qualifizierte Fachzeitschrift sowie Nachschlagewerk sehr geschätzt. Ende 2023 erscheint die bereits 90. Ausgabe.

Installation woodpassage – Vom Baum zum Haus

Die eindrucksvolle Installation aus 4 Holztoren tourt weiterhin durch die D-A-CH-Region und nutzt den öffentlichen Raum, um die Potenziale des Holzbaus für Klimaschutz und Ressourcenschonung anschaulich zu machen.

www.proholz.at

WIRTSCHAFTSFAKTOR WALD & HOLZ

WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ

Forst Holz Papier ist eine Schlüsselbranche. Sie steht für eine erfolgreiche und nachhaltige Wirtschaft und nimmt ihre soziale Verantwortung wahr. Als bei weitem größter Investor im ländlichen Raum schafft die Wertschöpfungskette Holz attraktive Arbeitsplätze, Infrastruktur, Dienstleistungen und damit auch Wohlstand besonders für die Bevölkerung in strukturell schwachen Regionen.

Die Wertschöpfungskette Holz bietet in über 172.000 Betrieben rund 300.000 Menschen in Österreich Einkommen (Zum Vergleich: Die Landeshauptstadt Graz hat derzeit 298.000 Einwohner).

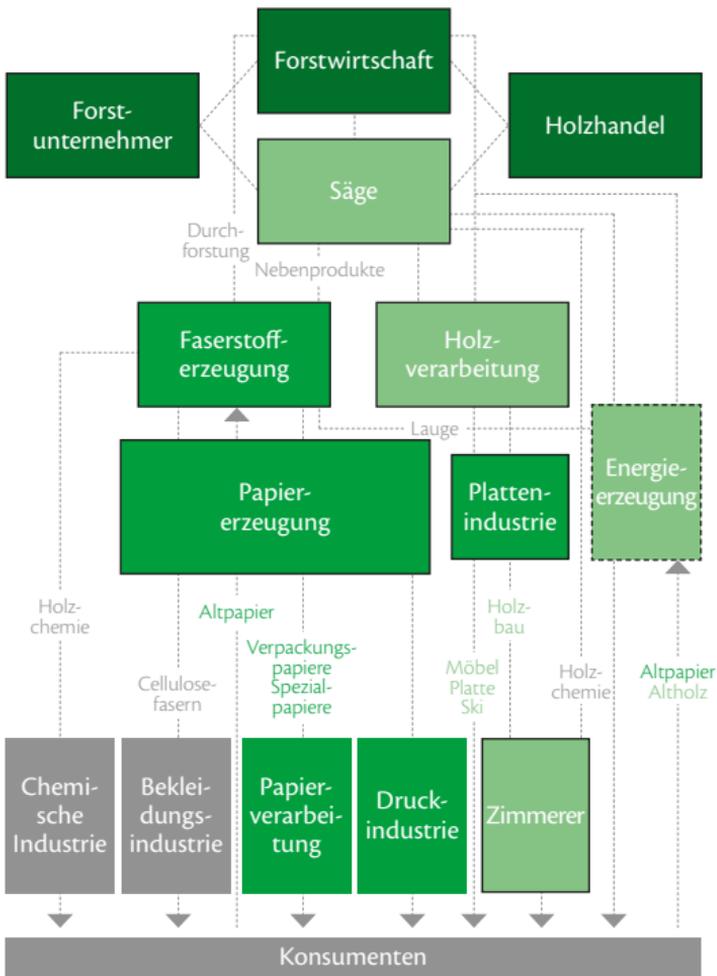
Bei verstärkter Holzverwendung besteht ein großes Potenzial an zusätzlichen „Green jobs“. Durch 100 Efm. (Erntefestmeter) zusätzlich verarbeiteten Holz entsteht ein weiterer Arbeitsplatz entlang der Wertschöpfungskette. Von der Forstwirtschaft über die Holz verarbeiteten Betriebe der Säge-, Papier- und Plattenindustrie bis hin zum

Möbel- und Holzbau, die Holz weiter verarbeiten, beträgt der jährliche Produktionswert der gesamten Wertschöpfungskette rund 12 Mrd. EUR. Somit konnte über mehrere Jahre ein durchschnittlicher Exportüberschuss im Ausmaß von 4,5 Mrd. EUR erwirtschaftet werden. Die Wertschöpfungskette Holz zählt damit zu den wichtigsten Devisenbringern der heimischen Leistungsbilanz.



WERTSCHÖPfungSKETTE HOLZ in Österreich

- Forstwirtschaft
- Holzindustrie
- Papierindustrie
- Teil der Plattform

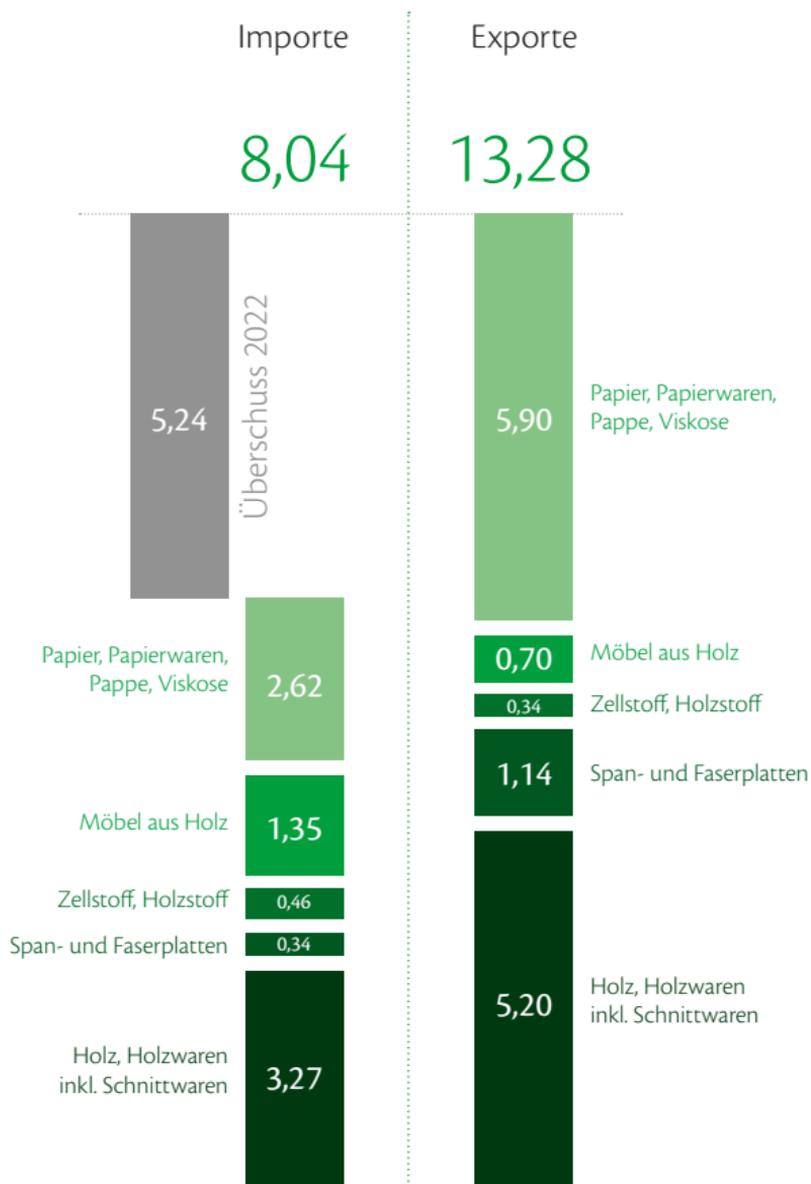


Faserstoff = Zellstoff & Holzstoff & Altpapierstoff

* Die stofflich nicht wiederverwertbaren Fraktionen des Altpapiers werden in der Papierfabrik als Sekundärbrennstoff genutzt.

Außenhandel EXPORTFAKTOR HOLZ 2022

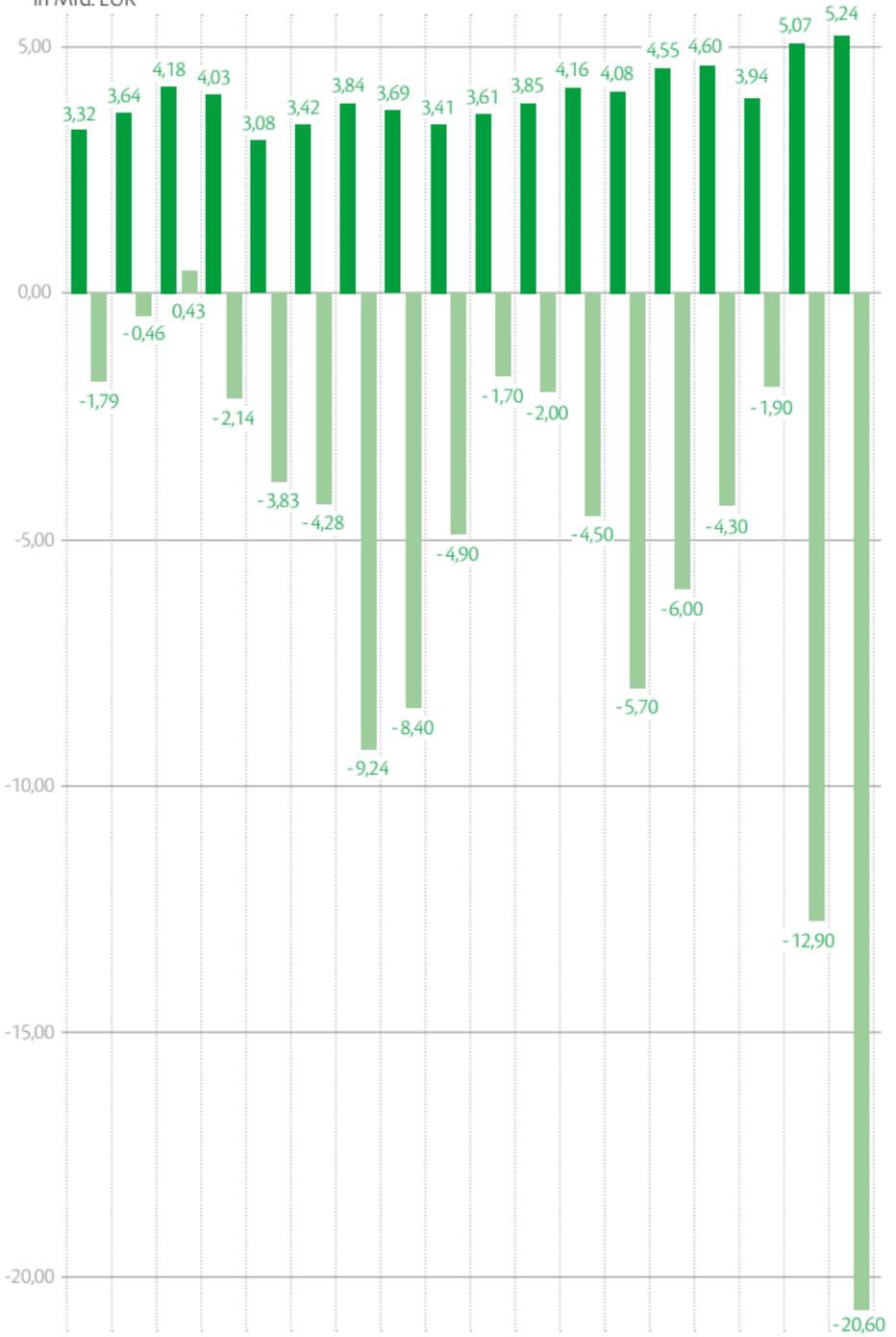
in Mrd. EUR



Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier

Zeitreihe AUSSENHANDELSBILANZ FHP

in Mrd. EUR



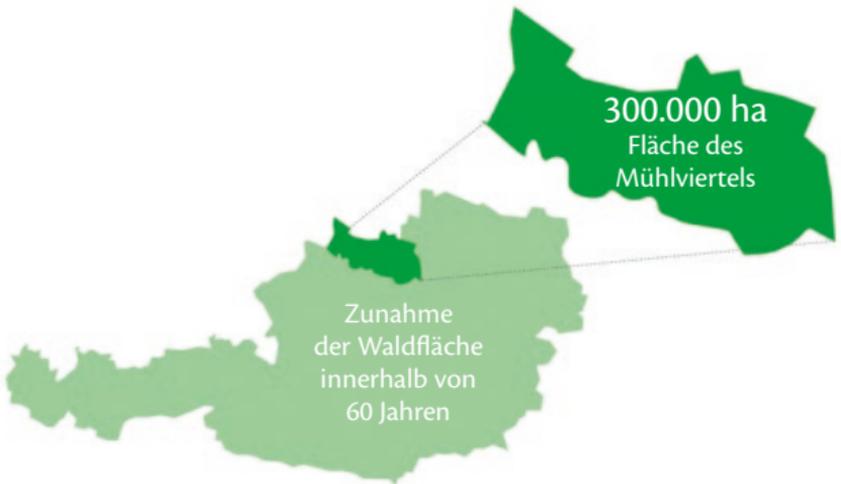
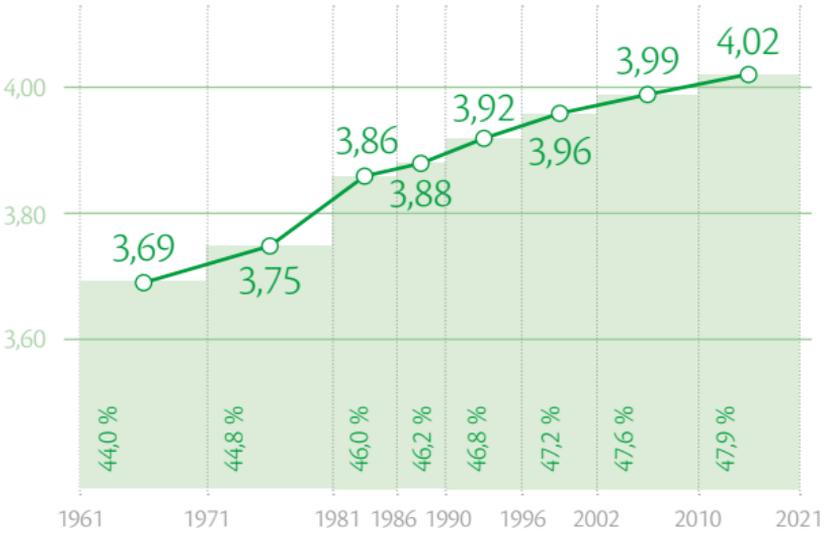
■ Außenhandel FHP

■ Außenhandel Österreich

Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier & Statistik Austria

ENTWICKLUNG DER WALDFLÄCHE

in Mio. Hektar/Bewaldungsprozent Landesfläche



Quelle: BFW 2022

ÖSTERREICHS WÄLDER WACHSEN KRÄFTIG WEITER

Das zeigen die aktuellen Ergebnisse der Waldinventur (Erhebungsperiode 2016–2021) des BFW – Bundesforschungszentrum für Wald. In den vergangenen 10 Jahren hat die Waldfläche in Österreich jährlich um rund 2.200 Hektar zugenommen – anders gesagt vergrößerte sich die Waldfläche täglich um mehr als 8 Fußballfelder. Seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1961 setzt sich dieser Wachstums-Trend trotz gestiegener Holzverwendung und vermehrten Schäden durch die Folgen des Klimawandels bis heute fort. Aktuell erreicht die Waldfläche in Österreich einen Rekordwert von über 4 Millionen Hektar, das entspricht 47,9% des gesamten Staatsgebietes.

Die Gründe für die Zunahme der Waldfläche sind vielfältig – der Wald strebt nach stetigem Wachstum. Die Naturverjüngung schließt nicht nur viele Lücken im Baumbestand, sie breitet sich auch am Waldrand, im Grünland und auf ungenutzten landwirtschaftlichen Flächen aus. Neben dieser eleganten Art der Verjüngung wird der Wald in Österreich von vielen leidenschaftlichen Waldbesitzern & Naturschützern gepflegt, bewirtschaftet und kontinuierlich aufgeforstet.

Dort wo die Natur sehr lange brauchen würde, um einen gesicherten Waldbestand zu bilden, wird gezielt nachgeholfen. Diese Aufmerksamkeit, die dem Wald meist über mehrere Generationen gewidmet wird – garantiert die Erhaltung und das stetige Wachstum unserer Wälder. In Österreich wächst pro Sekunde 1 m³ Holz – aktuell wird jährlich nur 89% des Zuwachses tatsächlich genutzt.

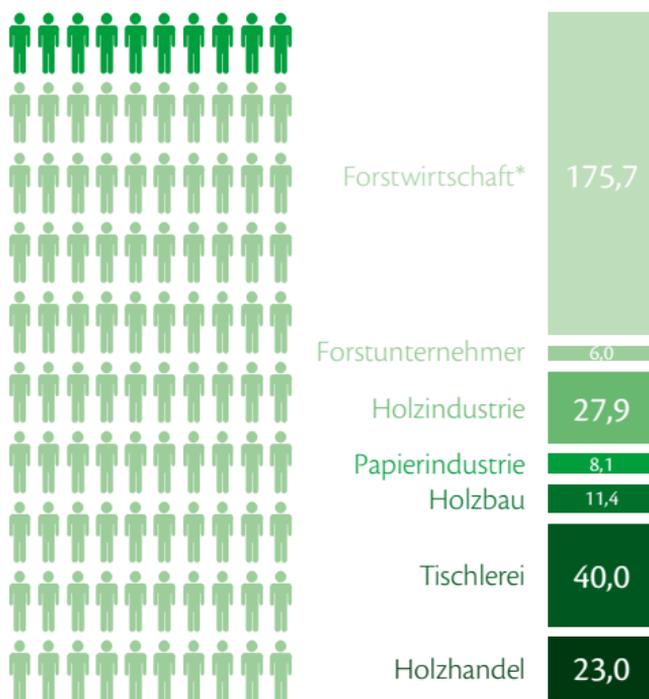
Ein Blick über die Grenzen zeigt, dass Österreich mit einer Waldfläche von 47,9% und einem Vorrat von 1,18 Milliarden Vorratsfestmetern im Vergleich zu anderen europäischen Ländern zum Spitzenfeld der EU zählt. Weltweit sinkt die Waldfläche leider jährlich aufgrund von Waldbränden, Abholzung oder Umwidmungen – in Österreich sieht es seit 1961 anders aus, der Wald wächst stetig und er wächst und wächst.

Wertschöpfungskette Holz EINKOMMENSBEZIEHER

in Tausend

10 von 100 Österreichern
arbeiten mit dem Wert-/Werkstoff Holz

das sind
300.000
Einkommensbezieher

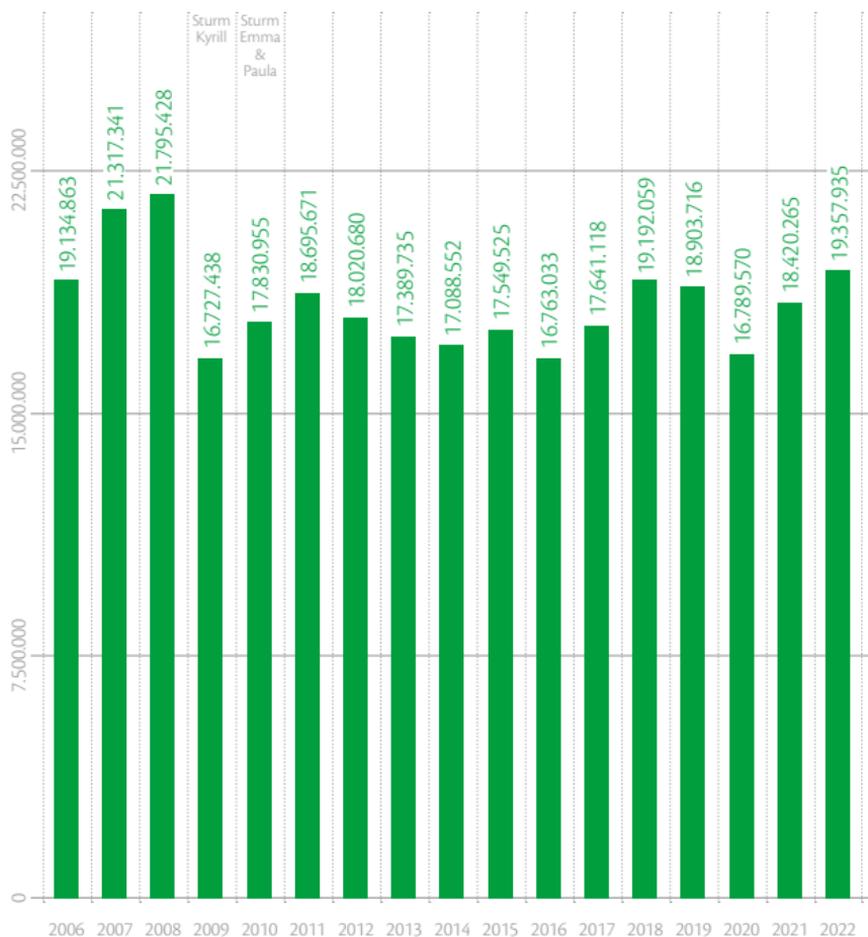


* Personen, die ganz oder teilweise ihr Einkommen aus der Waldbewirtschaftung erzielen (Waldeigentümer, Angestellte, Arbeiter, öffentlicher Dienst, etc.)

Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier

Zeitreihe ENTWICKLUNG HOLZEINSCHLAG ÖSTERREICH

in Mio. Erntefestmeter ohne Rinde



Quelle: BML 2023

Mit Holz als heimischem Rohstoff ist die Forstwirtschaft Grundlage eines weitreichenden Wertschöpfungsnetzwerks. Denn Holz ist in einer Vielzahl von Branchen in Form von Vorleistungen oder als Endprodukt enthalten: Sie reicht von der Aufzucht und der Holzernte in der Forstwirtschaft über die Weiterverarbeitung in der Säge-, Papier- oder Plattenindustrie, bis hin zur Verwendung von bearbeitetem Holz in der Bauwirtschaft oder der Herstellung von Möbeln, Spielwaren und Sportartikeln.

Auch in der Wiederverwertung, der Forschung und der Ausbildung finden sich holzrelevante Themen. Darüber hinaus finden sich Holz bzw. Holzwerkstoffe natürlich im Groß- und Einzelhandel sowie in nachgelagerten Sektoren wie Transport und Logistik wieder.

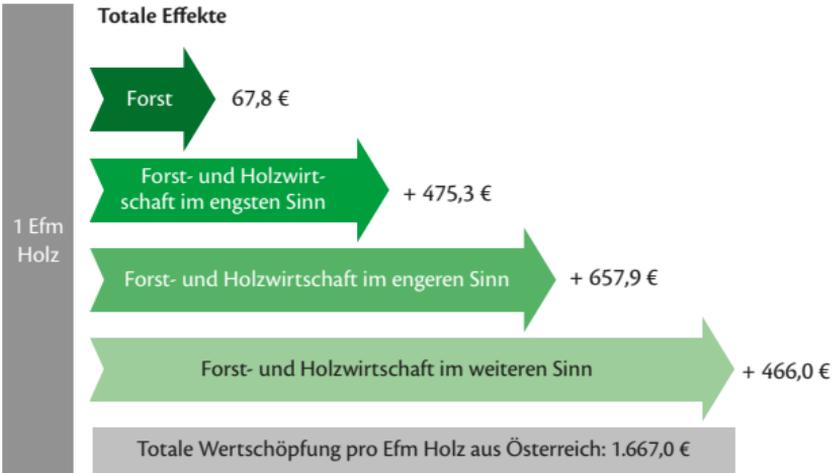
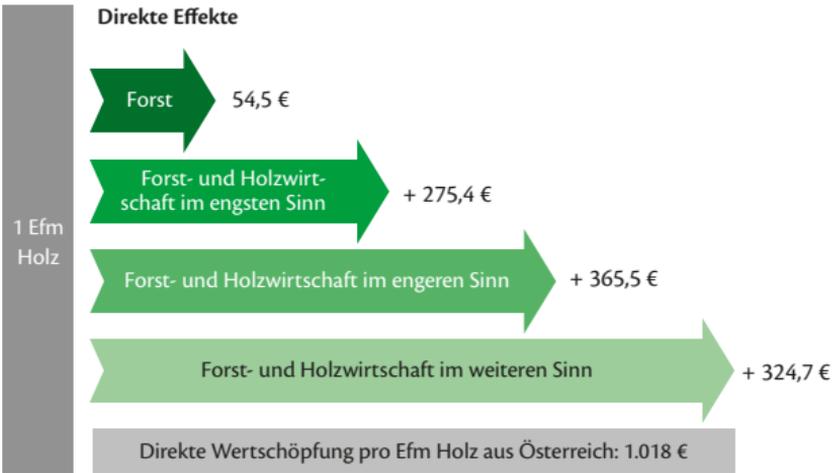
So würde eine deutliche Reduktion der Rohstoffbasis im Ausmaß von -10 Prozent, wie es beispielsweise die Folge der Biodiversitätsstrategie Österreich 2030 sein könnte, dazu führen, dass sich der direkte Wertschöpfungsbeitrag in der Holz- und Forstwirtschaft von rund 17,01 Mrd. Euro um 8,5% auf 15,56 Mrd. Euro verringern würde. Rechnet man auch die mittelbar betroffenen Branchen hinzu, erhöht sich das Minus auf 2,36 Mrd. Euro was immer hin 0,67% der heimischen Wirtschaftsleistung entspricht.

Besonders massiv wären die Effekte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette: diese würden die Effekte in der Forstwirtschaft (-128,1 Mio. Euro) nämlich um mehr als das 18-fache übersteigen! Auch am Arbeitsmarkt hätte dies sichtbare Folgen: Insgesamt ca. 15.620 Jobs in der Forst- und Holzwirtschaft wären unmittelbar gefährdet, hinzu kämen weitere 11.500 Arbeitsplätze in den Zulieferbetrieben.

Weniger Jobs und geringere Wertschöpfung schlagen sich in weiterer Folge auf die fiskalischen Rückflüsse nieder: Von ursprünglich knapp 11,8 Mrd. Euro an Steuern und Abgaben würden bei einer Reduktion

der Einschlagsmenge im gesamten Netzwerk nur mehr 10,8 Mrd. Euro an die Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger fließen.

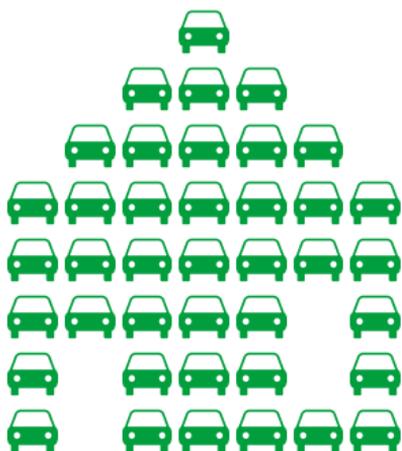
Wie wichtig es ist, den gesamtwirtschaftlichen Effekt in der ganzen Wertschöpfungskette zu berücksichtigen, zeigt auch eine Darstellung, wie viel Wertschöpfung pro Erntefestmeter Holz aus Österreich pro Wertschöpfungsstufe generiert werden. Die zunehmende Wertschöpfungsintensität in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen führt folglich dazu, dass aus rund 55 Euro Wertschöpfung in der Forstwirtschaft pro Erntefestmeter Holz bis zu 1.667 Euro entlang der gesamten Wertschöpfungskette erwirtschaftet werden können.



Quelle: Econmove, *Economica*, 2023



26 Jahre Mobilität / 1 Holzhaus



1 Einfamilienhaus aus Holz bindet rund 40 Tonnen CO₂. Das entspricht dem durchschnittlichen CO₂-Ausstoß eines PKWs in 26 Jahren.

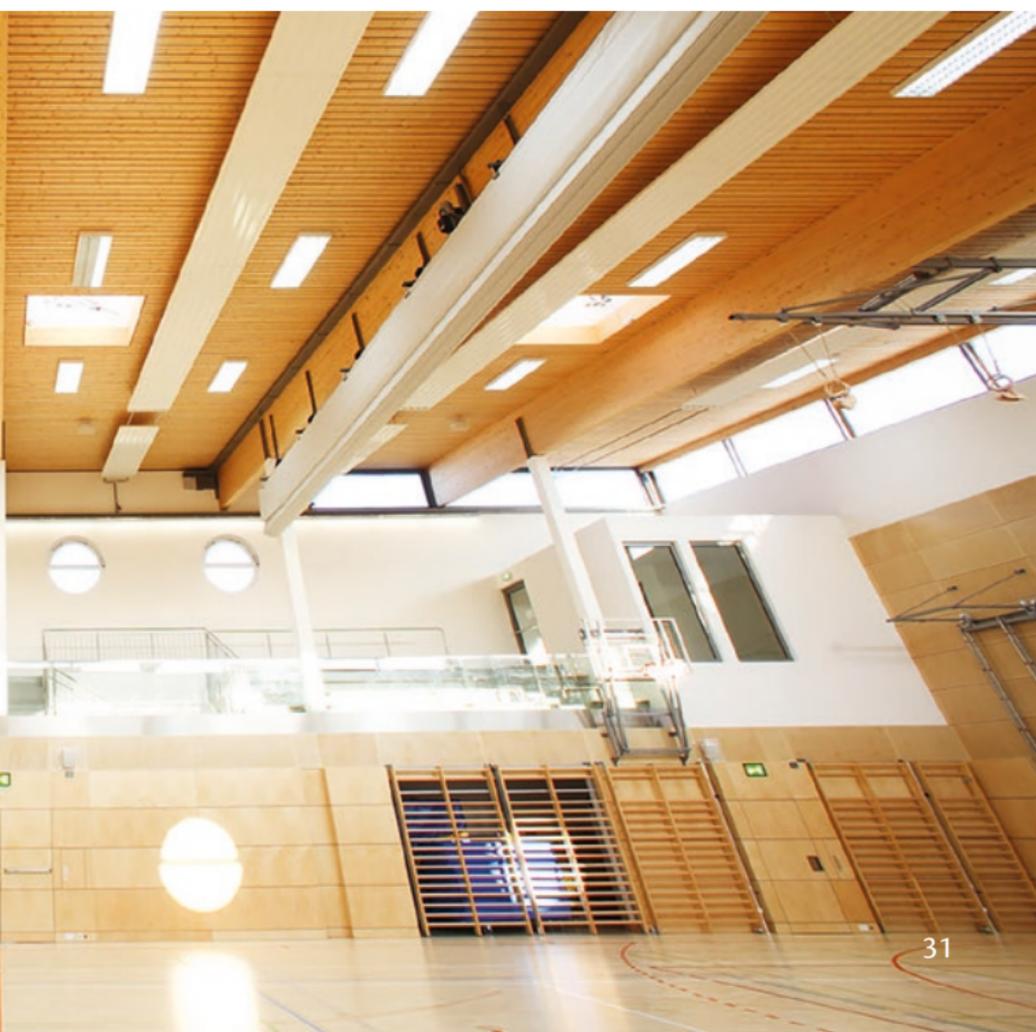
Quelle: proHolz Austria



Bauen mit Holz als aktiver Klimaschutz

Der Einsatz von Holz im Baubereich stellt durch die geringeren Energie-Aufwände bei der Herstellung, die langfristige Kohlenstoff-Speicherung und die Einsparung fossiler Brennstoffe bei der Entsorgung einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz dar. Ein Kubikmeter verbautes Holz spart bis zu zwei Tonnen CO₂-Emissionen: eine Tonne durch die Speicherung des Kohlenstoffs beim Wachstum der Bäume, eine zweite durch den Ersatz von in der Herstellung energie- und damit CO₂-intensiven Baustoffen.

Mit Ende der Lebensdauer von Holzprodukten wird durch die thermische Verwertung CO₂-neutral Energie gewonnen. Jeder geerntete und genutzte Baum macht zudem Platz für neue Bäume. So wird der CO₂-neutrale Kreislauf der Natur genutzt.



Unser Wald steht im Klimawandel vor großen Herausforderungen. Er muss in Zukunft höheren Temperaturen, mehr Feuchtigkeit im Winter und trockeneren Sommern gewachsen sein. Dabei muss er weiter seine vielfältigen Aufgaben als Klimaschützer, Lebensraum, Arbeitsplatz, Erholungsort, Bildungsanstalt, Wasserspeicher, Wärmespender, Luftkühler und noch vieles mehr erfüllen.

Das Projekt Wald im Klimawandel hilft Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern dabei, dem Wald zu helfen! Gemeinsam mit den Waldbesitzern sollen konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, um eine klimaangepasste, nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder sicherstellen zu können. Gemeinsam soll der Beitrag der Österreichischen Wälder zum Klimaschutz optimiert werden!

Hinter Wald im Klimawandel steht ein Konsortium von Instituten und Menschen. Federführend an der Umsetzung des Projektes beteiligt sind:

- ▲ Das Bundesforschungszentrum für Wald stellt Erkenntnisse aus der Waldforschung in den Dienst der forstlichen Praxis. Mit dem Projekt Wald im Klimawandel werden aktuelle, fundierte Ergebnisse aus der Wissenschaft an die Praktiker weitergegeben und gleichzeitig neue Informationen gewonnen.
- ▲ Steindlegger ISS plant und hat die Expertise.
- ▲ Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich gibt ihre Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Mein Wald in Zeiten des Klimawandels“ weiter. Österreichweit unterstützt die LKOÖ die beratenden Instanzen und gibt ihr Wissen an die interessierten Waldbewirtschaftenden weiter.
- ▲ Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ist Träger des Maßnahmenkataloges „Holz verwenden ist gut für das Klima – Wir machen unseren Wald klimafit“ und vernetzt die Akteure der Forst- und Holzwirtschaft.
- ▲ Der Gemeindebund ist Mitglied im Projektbeirat und stellt den Kontakt zu allen österreichischen Gemeinden her.

Dem Beirat des Projektes gehören folgende an:

- ▲ Forst Holz Papier
- ▲ Umweltbundesamt
- ▲ Umweltdachverband
- ▲ Gemeindebund Österreich
- ▲ Universität für Bodenkultur Wien
- ▲ Landwirtschaftskammer Österreich

Wälder sind Betroffene des Klimawandels und gleichzeitig wichtiger Lösungsansatz bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen. Ihre Böden sind die wichtigsten heimischen Kohlenstoffspeicher.

Wälder sind artenreiche, langlebige Ökosysteme und passen sich nur langfristig an geänderte Umweltbedingungen an. Arten- und strukturreiche Wälder sind durch professionelle Waldpflege besser gegen sich verändernde Umweltbedingungen gewappnet.

Die forstliche Forschung, Förderung und Beratung setzt den Fokus auf nachhaltige Waldbewirtschaftung und den Klimawandel und unterstützt so die Waldbesitzer bei ihren Anpassungsmaßnahmen.

Eine effiziente Verwendung von Holz trägt wesentlich zum Klimaschutz bei, weil dadurch große Mengen an CO₂ gespeichert werden.

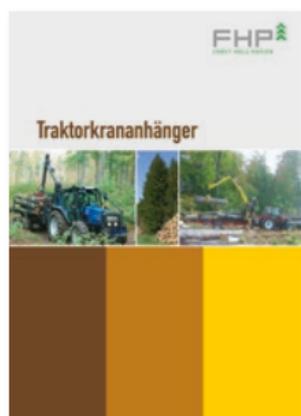
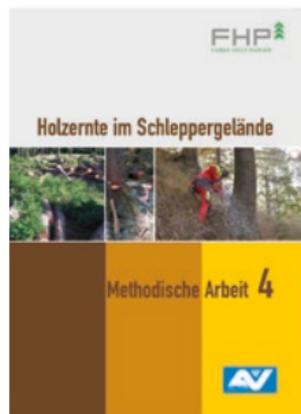
Dem wald- und holzbasierten Sektor kommt eine wesentliche Schlüsselrolle beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel zu.

INFOS ZUR KAMPAGNE:

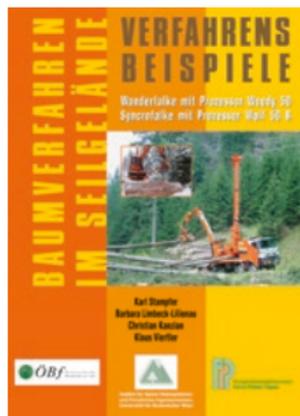
www.klimafitter-wald.at



FHP-DRUCKWERKE



WEITERE INFOS ÜBER FHP FINDEN SIE AUF DER





FHP



FORST HOLZ PAPIER

www.forstholzpapier.at